

Bellage **9.2**
zur Stadtratssitzung

N-ERGIE Aktiengesellschaft • 90338 Nürnberg

Herrn
Harald Riedel
Finanzreferat
Stadt Nürnberg
Theresienstraße 7
90403 Nürnberg

*Originalabschreiben
liegt bereits vor*

OBERBÜRGERMEISTER

09. JUNI 2009 / Nr.

1	Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
2	z.V.	4 Antwort vor Absendung vorlegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Hausanschrift: Am Plärrer 43 • 90429 Nürnberg
Telefon: 0911 8 02-01 • Telefax 0911 802-10

Andreas Jakobi

Unternehmensentwicklung/Beteiligungen

Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten
Antwort zur Unterschrift vorlegen

UE-VA

Telefon: 0911 / 271-3446

Telefax: 0911 / 271-3440

E-Mail: andreas.jakobi@stwn.de

Internet: www.n-ergie.de

Referat II *M*

Eingang: 18 JUNI

m.d.B. um Rücksprache
 z.w.V.
 z.K.

WW am: _____

PK	KaSt	Stk
----	------	-----

Nürnberg, 8. Juni 2009 *M*

Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 3. März 2009 zum Klimaschutz durch gerechte und einfache Energietarife für Privathaushalte

Sehr geehrter Herr Riedel,

die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen möchte mit dem Antrag vom 3. März 2009 einen wirksamen Klimaschutz durch gerechte und einfache Energietarife für Privathaushalte insbesondere dadurch erreichen, dass Energietarife ohne Grundpreis angeboten werden. Vielen Dank, dass Sie diesen Antrag am 8. April 2009 an uns weitergeleitet haben und uns Gelegenheit zur Stellungnahme geben.

Die N-ERGIE nimmt den Klimaschutz sehr ernst.

Dabei investiert die N-ERGIE nicht nur hohe Summen in einen klimafreundlichen Um- und Ausbau der Kraftwerke – durch die Umstellung des Kraftwerkes Sandreuth von Kohle auf Gas- und Dampftechnologie konnte bereits im Jahr 2005 bei einer Investitionssumme von über 90 Mio. Euro der Kohlendioxid-Ausstoß um bis zu 140.000 Tonnen jährlich reduziert werden –, sondern unternimmt darüber hinaus sehr viel, um bei den Kunden den richtigen und sparsamen Umgang mit Energie zu fördern.

Denn mit einer guten und dauernden Energieberatung bzw. mit Förderprogrammen zur CO₂-Minderung wird an der Wurzel von Energieverbrauch und –kosten angegriffen, während – wie im Antrag bezüglich der anderweitig geforderten Sozialtarife richtig festgestellt wird – Energieprodukten oder Preiskorrekturen wenn überhaupt nur eine mittelbare Lenkungswirkung zukommen kann.

So hat das Projekt „Energieberatung für Hilfeempfänger und Geringverdiener“ gezeigt, dass durchschnittlich 20 Prozent der Energiekosten durch gezielte Beratung eingespart werden können. Die N-ERGIE unterstützt das Projekt mit 150.000 Euro.

In diesem seit Januar 2008 laufenden und insgesamt auf drei Jahre angelegten Projekt des Nürnberger Sozialamtes erfassen speziell geschulte Energieberater mit den Familien vor Ort die Ausstattung der Wohnung mit elektrischen Geräten, Wärmeverbrauchern und das

Seite 2, Schreiben an Herrn Riedel vom 8. Juni 2009

individuelle Verbrauchsverhalten. Auf dieser Grundlage beraten sie, wo Kosten sinnvoll eingespart werden können. In Deutschland einmalig sind die darauf aufbauenden Folgeberatungen, die die Nachhaltigkeit der Einsparung gewährleisten.

Auch außerhalb dieses Projekts bietet die N-ERGIE ihren Kunden den kostenlosen Verleih von Strom-Messgeräten an, um den Geräteverbrauch individuell kontrollieren und ggf. reduzieren zu können.

Mit der Unterstützung des CO₂-Minderungsprogramms in Höhe von 850.000 Euro im Jahr 2009 seitens der N-ERGIE wird ebenfalls ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Die Förderung von Gebäudedämmung, Heizungsumstellung, Energieeffizienz im Haushalt, umweltschonende Mobilität und Erzeugungsanlagen wirkt sich unmittelbar und langfristig auf die Reduzierung von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen aus (Einsparung von über 190.000 Tonnen Kohlendioxid seit Start des CO₂-Minderungsprogramms im Jahr 1996).

Mit der Intention Klimaschutz unter der Berücksichtigung von Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit voranzutreiben hat der Gesetzgeber das Energiewirtschaftsgesetzes mit den dazugehörigen Verordnungen (MesszV, StromGVV, GasGVV) novelliert. Insofern sollen ab 2010 „zeit-/lastvariable Tarife“ und intelligente Zähler („smart meter“) für Neubauten, bei Renovierungen oder für interessierte Kunden, soweit technisch machbar und wirtschaftlich zumutbar, eingeführt bzw. eingebaut werden. Diese elektronischen Zähler eröffnen dadurch, dass der Kunde seinen aktuellen Energieverbrauch jederzeit abrufen kann, die Möglichkeit, Tarife wirksam zum Zwecke der Energieeinsparung zu gestalten.

Den von der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen geforderten Zwang zur sofortigen Einführung von Energietarifen ohne Grundgebühr halten wir deshalb für verfehlt. Die Kunden müssen in die Lage versetzt werden, den Energieverbrauch nach kleinen Zeiteinheiten erfassen und bewerten zu können.

Die N-ERGIE wird die gesetzlichen Neuerungen in ihre künftige tarifpolitische Ausrichtung unternehmensweit (von der Technik bis hin zum Vertrieb) einbeziehen und prüft auch Tarife ohne Grundpreise, progressive Preisregelungen oder andere Tarifkonstrukte im Hinblick auf eine klimafreundliche Energieverwendung bzw. gerechte Abrechnung.

In diesem Zusammenhang möchten wir anmerken, dass der von der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen im Schreiben vom 3. März 2009 genannte Wettbewerber „E wie Einfach“ zwar ein Produkt mit linearer Preisstellung anbietet, diese Preisgestaltung aber erst ab einem Jahresverbrauch von 1.500 kWh und somit nicht für Wenigverbraucher gilt.

Demgegenüber enthält unser Tarif STROM STANDARD für einen Verbrauch bis 1.400 kWh im Jahr keinen Grundpreis (Leistungspreis) und entspricht damit bereits den Forderungen von Bündnis90/Die Grünen. Neben dem reinen Energiepreis wird dort lediglich ein Verrechnungspreis in Höhe von jährlich 30,56 Euro Brutto (für Stromzähler etc.) berechnet.

Seite 3, Schreiben an Herrn Riedel vom 8. Juni 2009

Ferner bitten wir zu berücksichtigen, dass die Preisbildung für das Ökostromprodukt STROM PURNATUR der N-ERGIE an die Gegebenheiten des Marktes gebunden ist. Auch für STROM PURNATUR muss die N-ERGIE den Strom größtenteils beschaffen. Die Beschaffungskosten wiederum werden teils politisch gewollt von der – im Vergleich zum Marktpreis von Strom – höheren Einspeisevergütung für erneuerbare Energien nach dem Erneuerbare Energiengesetz (EEG) bestimmt und sind zudem vom Interesse der Betreiber von Kraftwerken für erneuerbare Energien geprägt, einen möglichst guten Preis für den erzeugten und eingespeisten Strom zu erzielen. Zu berücksichtigen ist außerdem, dass in dem Preis für STROM PURNATUR 1 Cent pro kWh für Umweltprojekte enthalten ist.

Mit dem Produkt STROM TEMP D ist die N-ERGIE in erster Linie bestrebt, ein Angebot für die Heizung mittels umweltfreundlicher Wärmepumpe zu liefern. Die klimapolitisch sinnvolle Abschaffung von Nachtspeicherheizungen wird demgegenüber unmittelbar mit staatlichen Geldern sowie durch das gemeinsame CO₂-Minderungsprogramm der Stadt Nürnberg und der N-ERGIE gefördert.

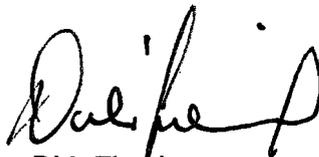
Im sich ständig verschärfenden Wettbewerb werden wir auch künftig alles tun, um unseren Kunden in Nürnberg, der Region und bundesweit jeweils konkurrenzfähige Produkte und Preise anbieten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

N-ERGIE Aktiengesellschaft



Herbert Dombrowsky



Dirk Fieml

Kopie:

Stadt Nürnberg, Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly
Stadt Nürnberg, Herrn Umweltreferent Dr. Peter Pluschke